

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XIII
Abkürzungen	XVII
Quellen und Editionen	XX
Literatur	XXXIII
1. Kapitel: „Gnade“ – vom „Inbegriff“ zum „Traktat“ (O. H. Pesch)	1
I. Rückblick auf das biblische Zeugnis	1
1. Das Alte Testament	1
2. Das Neue Testament	5
II. Das beredete Schweigen der frühen Väter	8
1. Das Schweigen	8
2. Das beredete Schweigen	11
III. Augustinus und sein vergessener Sieg	15
1. Augustinus	16
2. Pelagius	25
3. Augustinus und Pelagius	31
4. Der vergessene Sieg: von Karthago nach Orange	34
IV. Auf dem Weg ins Mittelalter	42
1. Frühe Scholastik	43
2. Aristoteles und die Gnade	49
3. Rechtfertigung des Sünders	52
2. Kapitel: Die „klassische“ Gnadenlehre (O. H. Pesch)	55
I. Franziskaner und Dominikaner	55
II. Die Gnadenlehre bei Thomas von Aquin	64
1. Entdeckungen	64
2. Der systematische Ort der Gnadenlehre in der Summa Theologiae	68
3. Die Lehre von der Gnade im Überblick	80
a) Die Notwendigkeit der Gnade (I-II 109)	80
b) Das Wesen der Gnade (I-II 110)	84
c) Der „Beitrag“ des Menschen (I-II 111–112)	90
d) Rechtfertigung des Sünders (I-II 113)	96
e) „Verdienst“ (I-II 114)	103

3. Kapitel: Verschiebungen und Verfremdungen (O. H. Pesch)	108
I. Kontroverstheologische Zwischenbilanz – in Thesen	108
II. Verschiebungen und Verfremdungen	110
1. Der andere Ort	110
2. Das andere Verständnis	112
3. Die anderen Konsequenzen	115
4. Kapitel: Rechtfertigung in der Reformation (A. Peters)	119
I. Rechtfertigung als <i>Articulus stantis et cadentis Ecclesiae</i>	119
1. Rechtfertigung als Zentrum reformatorischer Theologie	119
2. Eschatologischer Skopus der Rechtfertigung	120
3. Beispiele endzeitlicher Verantwortung	123
4. Ringen um den endzeitlichen Skopus der Rechtfertigung in der gegenwärtigen Theologie	125
5. Rechtfertigung zwischen Werkgerechtigkeit und Gesetzlosigkeit	127
6. Exemplarische Stellung der Rechtfertigung in Calvins <i>Institutio</i>	129
II. Rechtfertigung, terminologisch wie strukturell	130
1. Weiteres und engeres Verständnis bei Luther	130
2. Terminologische Präzisierung bei Melancthon	131
3. Begriffliche Rezeption bei Calvin	133
4. Umschreibung der Rechtfertigung bei Karl Barth und Werner Elert	134
5. Deutschrächtlicher Hintergrund des Wortes Rechtfertigung	135
6. Strukturierung der Rechtfertigung nach Calvin	135
7. Anthropologische Explikation eines zwiefachen Geisteswir- kens bei Melancthon	137
8. Rechter Orden eines Christenlebens bei Luther und Barth	138
III. Christologische Fundierung wie eschatologische Orientierung der Rechtfertigung	141
1. Doppelte Rechtfertigung	141
2. Christologische Verankerung der Rechtfertigung	142
3. Einswerden der Glaubenden mit Christus	145
4. Christologische Analogie zum inkarnierten Glauben	149
5. Gerechtigkeit vor Menschen und vor Gott	150
6. Eschatologische Zuordnung der beiden Gerechtigkeiten	152
IV. Total- und Partialaspekt in Rechtfertigung und Heiligung	156
1. Zwei Aspekte in Gesetz und Sünde	156
2. Zwei Aspekte in Evangelium und Glaube	158
3. Dynamische Unterscheidung der beiden Dimensionen im Ge- wissen	160
4. Unumkehrbare Zuordnung des auswendigen Leibesmenschen zum inwendigen Menschen des Herzens	162
5. Syllogismus <i>practicus</i> bei den Reformatoren?	163
V. Zusammenfassende Würdigung	166

5. Kapitel: Das Konzil von Trient (1545–1563) und die Folgen (O. H. Pesch)	169
I. Die Dekrete über Erbsünde und Rechtfertigung	169
1. Das Erbsündendekret	171
2. Das Rechtfertigungsdekret	171
3. Regeln des Verstehens	172
II. Themen und Thesen	176
1. Die Notwendigkeit der Gnade	176
2. Unfreiheit und Freiheit	177
3. Rechtfertigung	179
4. Vorbereitung auf die Rechtfertigung	182
5. Gnade	184
6. Glaube	191
7. Heilsgewißheit	195
8. Der neue Mensch	199
9. Zusammenfassung	208
III. Wirkungsvolle Wirkungslosigkeit	209
1. Wirkungslosigkeit	209
2. Wirkung	213
3. Folgen	219
6. Kapitel: Rechtfertigung in Orthodoxie, Pietismus und Aufklärung (A. Peters)	222
I. Die Rechtfertigung in der Orthodoxie	222
1. Ontologisierung des relationalen Ansatzes	222
2. Taufwiedergeburt zwischen forensischer Rechtfertigung und effektiver Erneuerung	223
3. Reformiertes Abheben des Innen- vom Außenaspekt der Rechtfertigung	224
4. Geistliche Ausweitung des rechten Ordens eines Christen- lebens	225
II. Die Rechtfertigung im Pietismus	227
1. Rechtfertigung als Erfahrungsgewißheit	227
2. Qualitative Veränderung reformatorischer Rechtfertigungs- lehre?	231
3. Die Durchgottung des Christen als Ziel im Heilsprozeß	233
4. Die Selbstgewißheit eines sich vom Wort ablösenden Christus- vertrauens	235
5. Verinnerlichung des Auswendigen – Veräußerlichung des In- wendigen	237
6. Sittlich-religiöser Perfektionismus persönlicher Heiligung	240
7. Asketische Weltentsagung – utopische Weltdurchdringung	244
III. Die Rechtfertigung in der Aufklärung	248
1. Vernunfthaft-sittliche Selbstbestimmung des Menschen	248
2. Synergistische Umdeutung der Rechtfertigung	251

3. Heiligung als Bedingung zur Rechtfertigung	253
4. Sünde als Vorschein der Sinnlichkeit	254
5. Heilsgnade auch für Heiden	256
6. Ablösung der Rechtfertigung von der Genugtuung Jesu Christi	257
7. Jesus als Urbild mündiger Existenz vor Gott	260
8. Inwendige Liebesgesinnung gegen auswendigen Gebotsgehor- sam	260
IV. Zusammenfassende Würdigung	262
7. Kapitel: Rechtfertigung im deutschen Idealismus (A. Peters) . . .	265
I. Rechtfertigung unter dem Anruf des Sittengesetzes (Kant) . . .	265
1. Vernunftgeleitete Rezeption des anthropologischen Schemas der Rechtfertigung	265
2. Revolution in der Gesinnung unter dem kategorischen Im- perativ	266
3. Vertiefung in der Sicht der Sünde unter dem kategorischen Imperativ	269
4. Das Leitbild des Gott wohlgefälligen Menschen	270
5. Umdeutung der Stellvertretung	272
II. Rechtfertigung unter der Gottunmittelbarkeit des Menschen (Fichte)	274
1. Überschritt von einer gesetzhaften Gotteskonfrontation zur evangeliumsartigen Gotteseinung im Rahmen einer fünfstufi- gen Sicht von Selbst, Welt und Gott	274
2. Jesus als Erstgeborener im Gottesreich intelligibler Freiheit .	275
3. Das „Zugleich“ zwischen dem sinnlich-selbstischen und dem geistig-idealen Menschen	277
4. Gemeinschaft im Geist gegen die Rotte des bösen Prinzips .	279
III. Umprägung der reformatorischen Rechtfertigungslehre	280
1. Erneuerung des Doppelskopfs in Luthers Freiheitstraktat .	280
2. Verwerfung jeglicher Fremdrechtfertigung durch die sittliche Selbstgewißheit	281
3. Uminterpretation des biblischen Zeugnisses	282
IV. Rechtfertigung im Horizont universaler Durchdringung von Geist und Natur (Schleiermacher)	284
1. Rechtfertigung zwischen vernunftgeleiteter Freiheit und ge- schichtlicher Rückbindung an Jesus Christus	284
2. Konstruktion der Rechtfertigung (Wiedergeburt)	287
3. Umdeutung der forensisch-deklaratorischen Rechtfertigung ins evolutiv Schöpferische	288
4. Ausblenden des Gottesgerichtes – Konzentration auf Jesu Berufsgehorsam	289
5. Glaube als Freilassen der Empfänglichkeit für den Christus- impuls	291
6. Sünde als Vorherrschaft der sinnlichen Natur	294

7. Das Gesetz zwischen äußerer Legalität und innerer Moralität	296
8. Umkehr nicht unter dem verurteilenden Gesetz, sondern aus dem befreienden Evangelium	298
9. Rechtfertigung innerhalb der Durchdringung von Geist und Natur	300
V. Zusammenfassende Würdigung	302
8. Kapitel: Rechtfertigung im 19. und 20. Jahrhundert (A. Peters)	306
I. Rechtfertigung zwischen mystisch-geistlicher Erweckung und biblisch-reformatorischer Erneuerung (19. Jahrhundert)	306
1. Rechtfertigung als Erfahrung des Erweckten (Fr. A. G. Tholuck)	306
2. Rechtfertigung und Urverfehlung des Menschen (Cl. Harms-J. Müller)	309
3. Rezeption der objektiven lutherischen Lehre aus subjektiver Glaubenserfahrung heraus (die Erlanger Schule)	310
4. Rezeption reformierter Tradition aus tiefem Sündenbewußtsein heraus (H. Fr. Kohlbrügge)	311
5. Rechtfertigung als Befreiung zur Herrschaft des Geistes über die Natur (A. Ritschl-W. Herrmann)	312
6. Rechtfertigung des einzelnen zwischen universaler Christusversöhnung und Vollendung der Welt (M. Kähler-H. Cremer)	319
II. Rechtfertigung zwischen Theologie der Krise und kirchlichen Einigungsthesen (20. Jahrhundert)	328
1. Rechtfertigung in Lutherrenaissance wie dialektischer Theologie (K. Holl-K. Barth)	329
2. Rechtfertigung als Weltgeschehen (Helsinki-Evian)	331
3. Rechtfertigung als Einheitsband reformatorischer Kirchen (Thesen zur Kirchengemeinschaft - Leuenberger Konkordie)	334
4. Rechtfertigung nicht mehr Grenzscheide, sondern Brücke zwischen Wittenberg und Rom (Malta-Dokument)	336
5. Lebenserneuerung aus der Rechtfertigung (Anknüpfung an M. Kähler)	338
6. Rechtfertigung als Befreiung aus dem Umschluß der Welt zur Weltverantwortung (Anknüpfung an W. Herrmann)	341
7. Rechtfertigung als Annahme unseres Angenommenseins (P. Tillich)	344
8. Rechtfertigung als ein Aspekt im Bundesgeschehen (K. Barth)	346
9. Rechtfertigung zwischen Gesetzesgericht und Evangeliums-freispruch (W. Elert-P. Althaus)	349
10. Rechtfertigung als Lösung von Schuld- und Machtfrage (die Schule von Lund)	352
11. Rechtfertigung zwischen christozentrischer Anthropologie und kosmischer Soteriologie (zur Exegese)	355
III. Zusammenfassende Würdigung	361

9. Kapitel: Neubeginn in der katholischen Theologie (O. H. Pesch) . . .	366
I. Anstöße von innen	367
1. Entdeckung der Kirchenväter und der mittelalterlichen Scholastik	367
2. Entdeckung der Heilsgeschichte	368
3. Neue Dimensionen der Frömmigkeit	369
4. Fazit für die Gnadenlehre	371
II. Anstöße von außen	374
1. Ökumenische Diskussion	374
2. Moderne Philosophie	376
3. Krieg und Säkularisierung	377
4. Fazit für die Gnadenlehre	378
III. Zeichen der Zeit	381
1. Politisches Bewußtsein	381
2. Marxistische Gesellschaftskritik	382
3. Neue „Innerlichkeit“	383
4. Fazit für die Gnadenlehre	384
IV. Tendenzen und Stichworte	387
1. Anthropologischer Ansatz	388
2. Rehabilitierung der „äußeren Gnade“	389
3. Gnade als Erlösung	390
4. Dialektik und Paradox	391
5. Stichworte	392
 Namenregister	 395
Sachregister	404